

Sparkasse unterstützt Aufbau des Technologie Transferzentrums: Das tut sich beim TTZ Bad Kissingen

Es ist eines der großen Wirtschafts- und Forschungsprojekte in der Region: Der Landkreis Bad Kissingen, die Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (THWS) sowie regionale Firmen aus der Laboranalytik und Medizintechnik wie etwa Laboklin, LS, Psilkon, DT & Shop und Institut Dr. Nuss bauen das sogenannte Technologietransferzentrum (TTZ) für nachhaltige Digitale Transformation in Bad Kissingen auf. Auch die Sparkasse Bad Kissingen ist an dem Projekt als Stifter beteiligt: Mit 65.000 Euro, verteilt auf fünf Jahre, unterstützt unsere Bank den Aufbau des TTZ. Vor gut einem Jahr wurde der entsprechende Stiftervertrag unterzeichnet.

Was ist bisher passiert?

Zwischenzeitlich hat sich einiges beim TTZ Bad Kissingen getan: Im Dezember 2023 hat der erste wissenschaftliche Mitarbeiter seine Tätigkeit aufgenommen, ein Stiftungsbeirat wurde berufen und zum 1. August 2024 wurden die Büros im Rhön-Saale Gründerzentrum bezogen. Der nächste wichtige Schritt ist die Besetzung der Stiftungsprofessur: Hierfür läuft aktuell das zweite Auswahlverfahren, nachdem im ersten Verfahren nicht genügend geeignete Kandidaten zur Auswahl standen. Die Verantwortlichen sind zuversichtlich, dass die Professur zum 1. Februar 2025 erfolgreich besetzt ist.

Warum das TTZ?

Aufgabe des TTZs wird es sein, innovative digitale Lösungen zu finden und umzusetzen für Fragen, die die ansässigen Unternehmen aus der Medizintechnik und Laboranalytik beschäftigen. Letztlich geht es darum, in diesem Bereich die Wettbewerbsfähigkeit und die Attraktivität des Standorts Bad Kissingen zu stärken und Forschung und Praxis miteinander zu verschränken. Bad Kissingen ist mit dem TTZ nun auch Hochschulstandort.

Was wird erforscht?

Konkret beschäftigt sich der wissenschaftliche Mitarbeiter bereits mit mehreren Projekten. Es geht beispielsweise darum, eine KI-gestützte Bilderkennung für Probengefäße einzusetzen. Ebenfalls mit Hilfe von KI wurde in einem weiteren Projekt die Bakterienerkennung in der Histologie erprobt. Die Datenanalyse von Probengefäßen und deren Inhalten soll im Rahmen eines sogenannten „Process Mining“ erfasst werden. Ziel ist es, die Labormaschinen besser auszulasten und Ablaufprozesse zu optimieren.

In Arbeit ist zudem ein Projekt, in dem wiederum darum geht, durch intelligente Bilderkennung Parasiten anhand von Bildern zuzuordnen und für die weitere Verarbeitung im Labor zu sortieren. Ferner läuft ein „Decapper-Projekt“: Künstliche Intelligenz und Robotik sollen dafür sorgen, dass der Probeneingang, die Probenerkennung und das „Labeling“ (Benennung der Proben) automatisiert ablaufen.

Wer zum TTZ auf dem Laufenden bleiben will, kann sich auf der Homepage des Landratsamtes unter www.landkreis-badkissingen.de/gesundheits/technologie-transferzentrum/index.html für den Newsletter anmelden.

Bad Kissingen, 26.08.2024